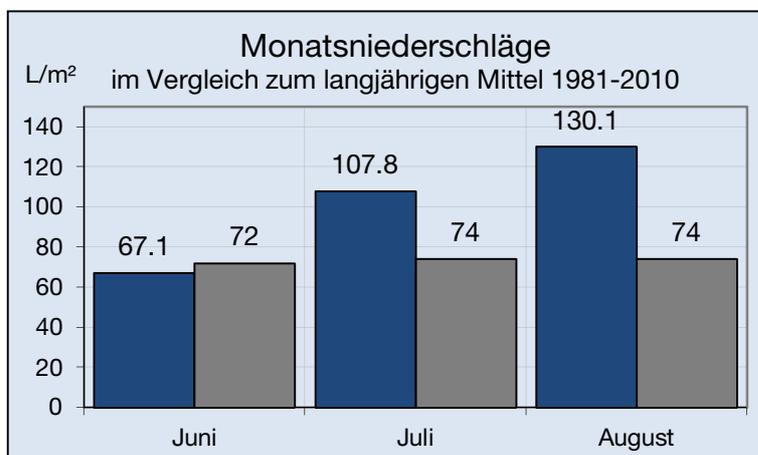
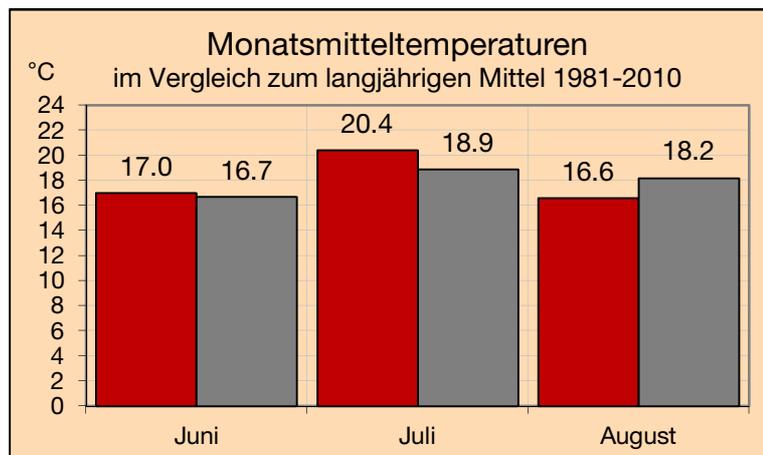


Viele Gewitter und sehr nass

Der Sommer 2014 fällt durchschnittlich warm und sehr nass aus und geht als wahrer Gewitter-Sommer in die Statistik ein. Die zahlreichen, meist kurzen Wärmeperioden wurden in der Regel mit elektrischer Aktivität beendet. Von großen Unwettern wie in anderen Landesteilen blieb der Raum Bocholt jedoch verschont.

Auch wenn der subjektive Eindruck etwas anderes vermuten lässt: Der meteorologische Sommer 2014, der die Monate Juni, Juli und August umfasst, erreicht mit einem Lufttemperatur-Mittel von 18,0 °C exakt den langjährigen Mittelwert 1981-2010. Die Anzahl der klimatologischen Kenntage liegt mit 28 Sommertagen (ab 25 °C; Mittel: 27) und 5 heißen Tagen

(ab 30 °C; Mittel: 6) ebenfalls im Durchschnitt. Nach den heißesten Pfingsten seit Jahrzehnten mit bis zu 30,6 °C (Pfingstmontag, 09.06.) dominierte im Juni noch eine mäßig warme bis kühle Witterung. Der Juli startete ebenfalls mit einer Wärmeperiode, bevor die Temperatur wieder im durchschnittlichen Bereich verharrte. Die zweite Juli-Hälfte verlief schließlich hochsommerlich: Auf eine Hitzewelle mit bis zu 35,0 °C am 19. folgte dreiwöchiges Sommerwetter (mit einigen Schönheitsfehlern), das erst am 10. August mit Ex-Hurrikan „Bertha“ beendet wurde. Daraufhin setzte sich eine atlantische Westlage durch, die in der dritten Monatsdekade die kühlest August-Werte seit 15 Jahren brachte (6,9 °C am 25.).



Das Gefühl eines außergewöhnlich nassen Sommers bestätigt sich auch in den Zahlen. In den drei Monaten wurden insgesamt 305,0 L/m² registriert, das entspricht 139 % des langjährigen Mittelwerts 1981-2010 (rund 220 L/m²). Auch wenn der Großteil der Niederschlagsmenge durch Schauer und Gewitter verursacht wurde: Die größte Tagessumme von

28,9 L/m² wurde am 8. Juli bei einem intensiven Dauerregen verzeichnet (gefolgt von 20,2 L/m² am Folgetag). Das niederschlagsreichste Gewitter brachte am 6. Juli

22,9 L/m². Direkt dahinter folgt der 8. Juni (Pfingstsonntag), als mit nächtlichen Hagelgewittern 22,4 L/m² zusammenkamen und 2 cm große Hagelkörner registriert wurden. Erwähnenswert ist außerdem der markante Kaltfrontdurchzug am 10. August, bei dem im Raum Spork/Hemden im Bereich der Sporker Ringstraße punktuell große Sturmschäden auftraten und ein Tornado („Windhose“) nicht ausgeschlossen werden kann.

Insgesamt zeigte sich der Sommer 2014 außerordentlich gewitterreich. An der Wetterstation wurden 24 Gewittertage beobachtet – doppelt so viele wie im langjäh-rigen Durchschnitt. Beim Großteil der registrierten Gewitter handelte es sich allerdings (wie üblich) um Ferngewitter. Bezüglich Niederschlag und Gewitteraktivität steht der Sommer im großen Kontrast zu seinem trockenwarmen Vorgänger, der nur 137,8 L/m² und lediglich 5 Gewittertage (!) aufwies.

